

# Warum?

## Die Warum-Fragen des Habakuk – ganz aktuell

**Gerd Pohl**

© G. Pohl, online seit: 31.10.2020, aktualisiert: 22.11.2020

© SoundWords 2000–2024. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

## Warum-Fragen in unserem Leben

Nicht nur uns Christen beschäftigen viele *Warum-Fragen* im Leben zu Ereignissen der Weltgeschichte, zum aktuellen Zeitgeschehen und zum persönlichen Erleben. Gerade was uns in diesem Jahr (2020) aktuell durch Corona überrascht hat, wirft manche *Warum-Fragen* auf. Jeder von uns hat persönlich wohl schon solche Fragen gehabt, und das nicht erst, wenn ein geliebter Mensch unerwartet in die Ewigkeit gerufen wird oder die Diagnose Krebs im Raum steht. Manchmal können uns schon relativ kleine Dinge aus der Bahn werfen und uns zu schaffen machen, wenn uns etwas im Leben überrascht und nicht wie erwartet verläuft. Zum Beispiel eine vermastete Prüfung, eine Absage auf eine Bewerbung oder Enttäuschungen jeder Art. Dann sind wir ratlos und verzweifelt und wissen nicht, wie es weitergehen soll. Habakuk ermutigt uns, dass wir Gott solche Fragen stellen dürfen. Gottes Antworten darauf sind überraschend, zeitlos und anspornend.

## Gott, warum schaust du untätig zu?

Wenn sich etwas Negatives ereignet, fragen wir meistens: *Warum?* So fragt Gideon in Richter 6,13: „Wenn der HERR mit uns ist, *warum* hat denn dies alles uns betroffen?“ Habakuk dagegen fragt, *warum* Gott nichts tut, nicht eingreift, obwohl so viel im Volk Gottes verkehrt läuft (Hab 1,2-4). Da stoßen wir schon das erste Mal an unsere Grenzen. Sollte Gott nun auch in unserer Zeit eingreifen oder lieber nicht? Tatsache ist: Wenn wir wünschen, dass Gott eingreift, kann es uns auch persönlich gewaltig mitbetreffen. Das war nicht nur bei Habakuk oder Jeremia so, das sehen wir ganz aktuell. Am besten wir überlassen das stets unserem souveränen und weisen Gott, dessen Gedanken viel höher sind als unsere (Jes 55,9).

## Gott handelt – aber nicht unbedingt nach unseren Vorstellungen

Gottes Antwort lautet, dass Er nicht tatenlos zusieht, sondern etwas zum Erstaunen und Erschrecken geschehen lässt (Hab 1,5). Etwas, was Habakuk überhaupt nicht auf dem Plan hatte. Gott würde die grausamen ungestümen Babylonier benutzen, um Juda und viele andere Länder zu erobern (Hab 1,6-11).<sup>1</sup> Das ist hart. Hast du etwa erwartet, dass Gott einmal in solcher Weise ins Weltgeschehen eingreift, wie es jetzt gerade der Fall ist? Gott handelt immer richtig und zur richtigen Zeit. Das passt aber oft nicht in unsere sehr begrenzten Denkvorgänge. Was Gott getan hat, war oft überraschend. Aktuell können wir das auch gerade wieder lernen. Erkennen wir das an (vgl. Amos 3,6)?

## Gott, warum handelst du auf solche Weise?

Jetzt ist Habakuk erst recht verunsichert und fragt Gott, *warum* Er ausgerechnet durch eine gottlose, räuberische Nation eingreift (Hab 1,12-17), die selbst das Gericht verdient hätte. Geduldig wartet Habakuk auf Gottes Antwort (Hab 2,1). Nun zeigt sich deutlich, dass Gott unsere Warum-Fragen zwar beantwortet, aber anders, als wir es erwarten. Wie bei Hiob, gibt es keine konkreten ausführlichen Erklärungen. Die wären für unseren begrenzten Verstand einfach viel zu hoch, und bei Gottes vielfältigen Absichten auf verschiedensten Ebenen

könnten wir ihnen manchmal auch sicher nicht folgen. Manchmal meinen wir sogar, es besser als Gott zu wissen, obwohl wir nicht die geringste Ahnung haben (Hiob 42,7; Joh 9,2). Aber Gottes Antworten zielen auf die persönliche Beziehung und das Vertrauen zu unserm HERRN ab.

Gilt das nicht auch gerade für die derzeitige Situation? Wissen wir etwa, warum Gott es erlaubt hat, dass zeitweise gar kein oder nur ein Zusammenkommen mit Einschränkungen möglich war oder ist?

## **Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben**

Die Antworten an Habakuk, auch für uns einfach und verständlich:

- Für die Eroberer damals und allgemein für jeden Menschen, der Böses tut, gelten Gerichtsankündigungen (fünf Wehe, Hab 2,6-20). Die genannten Sünden sind heute immer noch sehr aktuell.
- *Der Gerechte* wird durch seinen Glauben leben. Das bedeutet, dass jedem, der an den Herrn Jesus glaubt, umsonst und aus freier Gnade Gottes Gerechtigkeit geschenkt wird und er vom Gericht freigesprochen, gerechtfertigt ist (*Röm 1,17; 3,24; 5,1*).
- Der Gerechte wird *durch seinen Glauben* leben. Das heißt, niemals durch Gesetzeswerke, nicht durch eigene Anstrengungen und Verdienste, sondern weil er Gott beim Wort nimmt, Ihm vertraut (*Gal 3,11; 2,16*).
- Der Gerechte wird durch seinen Glauben *leben*. Dieser Aspekt besagt, dass ein Christ selbst bei *Warum-Fragen* ein erfülltes Leben haben darf und sich nicht frustriert zurückziehen muss, wie die Beispiele der Glaubenshelden zeigen (*Heb 10,38; 10,35–11,40*).
- Der Herr Jesus wird eines Tages die Herrschaft antreten, den Platz der Herrlichkeit einnehmen, und alle Menschen werden vor Ihm verstummen (Hab 2,14.20).

## **Von Fragen und Ratlosigkeit zu Gebet, Ruhe, Dankbarkeit, Jubel, Kraft und Weitsicht**

- Nach Gottes Antwort kann Habakuk um Belebung für Gottes Werk beten und um sein Erbarmen (Hab 3,2). Wäre das nicht auch eine dringende Bitte für uns heute? Ist es uns wieder mehr ein Anliegen, dass Gottes Werk zum Tragen kommt? Vielleicht auf neue oder andere Art und Weise als bisher. Sind wir dafür offen? Übrigens lautet Gottes Antwort auf die eingangs erwähnte Warum-Frage Gideons, dass er einen ganz persönlichen Auftrag von Gott bekommt. Der Herr möchte auch dich gerade in der aktuellen Zeit (wieder) in seinem Dienst sehen. Arbeit im Reich Gottes gibt es genug. Ist uns das noch wichtig?
- Habakuk rühmt die Größe und Macht Gottes in vergangener Zeit. Poetisch wird auf Ereignisse wie der Durchzug durchs Rote Meer und vieles andere angespielt (Hab 3,3-15). Auch dem Hiob offenbart sich Gott als Antwort in seiner Größe als Schöpfer. Unser Herr ist auch heute noch derselbe, der Großes und Wunder tut (Hiob 5,9). Ist uns seine Größe noch bewusst?

- Jetzt kann Habakuk in Ruhe und Gelassenheit abwarten, was sich ereignen wird (Hab 3,16.17). Können wir das heute auch? Egal, was alles noch im Leben kommt, Gott ist für uns (Röm 8,31) und größer als alles.
- Habakuk kann sich jetzt sogar freuen und jubeln, weil Gott sein Heil, seine Rettung ist (Hab 3,18). Bist du dir der Sicherheit in dem Herrn Jesus bewusst und freust du dich jederzeit daran (Joh 10,27-29)?
- Habakuk weiß, dass der HERR seine Kraft ist. Auch darf er wie ein Höhenwegwanderer Aus- und Weitsichten genießen und Gottes Lob anstimmen (Hab 3,19). Möchtest du dir nicht auch solch einen Blickwinkel schenken lassen und Freude haben am Leben in der Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus, auch wenn es manchmal in dir selbst und um dich her gar nicht so optimistisch aussieht? Möchten wir als Christen nicht auch gemeinsam dieses Zeugnis ausstrahlen und zu Gottes Lob beitragen? Wir wissen nicht, wie viel Zeit noch dafür bleibt. Ich wünsche sehr, dass die aktuellen Ereignisse und unsere *Warum-Fragen* uns näher in die Gemeinschaft mit dem Herrn bringen, unser Blickfeld durch Gottes Wort geprägt wird und der Herr dich und mich gebrauchen kann, sein Werk auszuführen zu seinem Lob, bis Er wiederkommt.

## Anmerkungen

[1] Die Erlebnisse des Propheten Habakuk fanden mit ziemlicher Sicherheit nach der Zeit Josias (letzter gottesfürchtiger König) und kurze Zeit vor dem ersten Einfall Nebukadnezars statt. Die zehn Stämme waren schon mehr als hundert Jahre nicht mehr im Land.